



## Experten-Anhörung von Stakeholdern im Agrarausschuss des EU-Parlaments

### LVÖ begrüßt breite Ablehnung der Kommissions-Vorschläge einer Totalrevision der EU-Öko-Verordnung im Agrarausschuss des EU-Parlaments

Bei der Expertenanhörung im EU-Agrarausschuss wurde die massive Kritik der europäischen Biobranche an den Vorschlägen der EU-Kommission erneut deutlich. Der noch vom ehemaligen EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos auf den Weg gebrachte Vorschlag zur Totalrevision der EU-Öko-Verordnung führt in die völlig falsche Richtung. Statt die aktuellen Herausforderungen wie bessere Importregelungen für Bioprodukte voranzubringen, sollen Biobauern für die Kontaminierung durch die Intensivlandwirtschaft in Haftung genommen werden. Dadurch gibt es in der Folge in Europa nicht wie von den Verbrauchern gewünscht mehr regional erzeugte Bioprodukte, sondern weniger.

*Brüssel/ München, 04. Dezember 2014.* Für die Biobranche stellte der BÖLW-Vorsitzende Dr. Felix Prinz zu Löwenstein am Beispiel seines eigenen Biobetriebes dar, welche fatalen Folgen die vorgeschlagene Totalrevision der EU-Öko-Verordnung mit sich bringt. Das Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft wird durch die Totalrevisions-Vorschläge massiv belastet und ein Einstieg in den ökologischen Landbau durch überzogene Regelungen ausgebremst oder gar verhindert. Weitere Experten betonten, dass eine grundsätzliche Beibehaltung der derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen zum ökologischen Landbau, die Verbesserung des bisherigen Kontrollsystems und der Regeln zum Import von Biolebensmitteln aus nicht EU-Staaten der richtige Weg zur Ausweitung des ökologischen Landbaus in Europa seien.

Der Berichterstatter des EU-Parlaments zur EU-Öko-Verordnung Martin Häusling forderte die EU-Kommission auf, endlich den Weg für eine konstruktive Weiterentwicklung auf Basis der bisherigen EU-Öko-Verordnung frei zu machen.

„Die Experten-Anhörung des EU-Agrarausschusses zeigt deutlich, dass wir als Vertretung der bayerischen Biobauern mit unserer Ablehnung der Totalrevision richtig liegen und zu Recht fordern, dass der EU-Kommissions-Vorschlag vom Tisch muss. Der in der nächsten Woche tagende Agrarrat und die Abgeordneten des Parlament sollten sich ebenfalls von den Expertenmeinungen überzeugen lassen, um zu einer konstruktiven, mit der Biobranche abgestimmten Novellierung der bestehenden EU-Öko-Verordnung zu kommen,“ so LVÖ-Vorsitzender Josef Wetzstein und Geschäftsführer Harald Ulmer im Anschluss der Anhörung in Brüssel.

#### **Ihre Gesprächspartner für Hintergrundgespräche und Interviews sind:**

Josef Wetzstein, Vorsitzender der LVÖ Bayern: Tel.: 0821/34680-0, E-Mail: josef.wetzstein@lvoe.de  
Harald Ulmer, Geschäftsführer der LVÖ Bayern: Tel.: 089/2102-1707, E-Mail: ulmer@lvoe.de



## **Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ Bayern)**

Die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ Bayern) vertritt als Dachverband der Öko-Verbände Bioland, Naturland, Biokreis und Demeter die Interessen des Öko-Landbaus in Bayern.

Der Öko-Landbau und die Öko-Lebensmittelwirtschaft in Bayern stehen für mehr als 50.000 Beschäftigte, mehr als 2.5 Milliarden Euro Jahresumsatz, mehr als 6.500 landwirtschaftliche Öko-Betriebe auf rund 210.000 ha Fläche und mehr als 2.500 Öko-Verarbeitungs- und Handelsbetriebe.

Mehr Informationen: [www.lvoe.de](http://www.lvoe.de)